



Umwelterklärung

2006

der
**Evangelischen
Kirchengemeinde
Gönningen**

Vorwort

„Dass der Mensch die Erde bebaue und bewahre – und Namen gebe“ (1. Mose 2,15.19):

Liebe Leserin, lieber Leser,

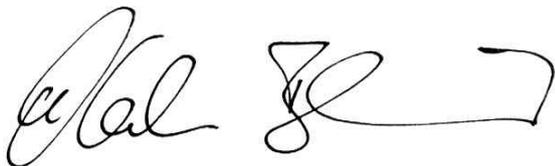
so wird auf den ersten Seiten der Bibel der Auftrag Gottes an die Menschen umschrieben. Vor drei Jahrtausenden wurden diese Worte niedergelegt – vieles hat sich seitdem verändert, ja: radikal verändert. Sah sich der Mensch früher einer feindlichen Umwelt gegenüber und oft genug hilflos ausgeliefert, so hat sich mit der modernen Wissenschaft und Technik (sie ist mit den „Namen geben“ in der Bibel gemeint) das Verhältnis umgedreht: Wir Menschen haben uns die Welt untertan gemacht – und empfinden es als Kränkung unseres Selbstwertgefühls, wenn die Natur auch uns modernen Leuten ihre zerstörerische Kraft offenbart.

Ein Umweltaudit in einer christlichen Gemeinde, in einer evangelischen Kirchengemeinde stellt sich diesen Verhältnissen: Die Natur zu nutzen, mit ihr „umzugehen“; sie zu gestalten, sie sich nutzbar zu machen – zugleich aber sie als Schöpfung und also Gottes Eigentum und Werk zu betrachten und sie bewahrend in ihr zu leben.

Der Mensch ist Gegenüber zu allem anderen, was ist, und zugleich Teil von allem, was geschaffen wurde.

Das ins Konkrete zu übersetzen, im Leben einer Gemeinde zu verankern, darum bemüht sich unsere Kirchengemeinde mindestens seit einem Studientag des Kirchengemeinderates im Jahr 1997, der vielfältige Impulse setzte. Das zu vertiefen, noch praktischer werden zu lassen und die verschiedenen Linien zu bündeln – das hat sich die Umweltgruppe um Kirchengemeinderätin Ursel Nübel nach dem zustimmenden Beschluss des Kirchengemeinderates seit verganginem Jahr auf die Fahnen geschrieben – und an vielen Stellen schon erreicht, wie hier dokumentiert ist.

Wir wünschen uns, dass das weiter geht! Wir danken für alles bisher Erreichte! Wir freuen uns mit dem Team für eine erste externe Anerkennung, die Zuerkennung des „Umweltpreises 2006 der Stadt Reutlingen“!



Alexander Behrend, Pfarrer und Erster Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Gönninger Evangelische Kirchengemeinde	6
2.	Umweltchronik	8
2.1.	Aktivitäten vor dem Einstieg in das Umweltaudit	8
2.2.	Abgeschlossene Aktivitäten seit dem Einstieg in das Umweltaudit	9
3.	Umwelt-Leitlinien für die Ev. Kirchengemeinde Gönningen	10
4.	Kennzahlen: Verbrauch und Gewinn	10
5.	Umweltauswirkungen: Bewertung unserer Erhebungen	12
6.	Umweltmanagementsystem Ev. Kirchengemeinde Gönningen	14
7.	Umweltprogramm 2005-2007	16
8.	Ansprechpartner	20
9.	Schlusswort	21
10	Gültigkeitserklärung	22





Evangelische Kirche in Gönningen bei Reutlingen

1. Die Gönninger Evangelische Kirchengemeinde

Die Gönninger Evangelische Kirchengemeinde zählt etwa 2200 Gemeindemitglieder. Das entspricht etwas mehr als 60 % der Gönninger Bürgerschaft. Die Kirchengemeinde wird z. Zt. von Pfarrer Alexander Behrend seelsorgerisch betreut und bis vor kurzem zusätzlich von der Vikarin Maren Müller-Klinger, die hier ausgebildet wurde. Neben den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern umfasst die gegenwärtige Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterliste knapp 240 Namen – eine breite Basis also. In den Kirchengemeinderat (mit monatlicher Sitzungsfolge) sind neben dem Pfarrer und der Kirchenpflegerin 5 Kirchengemeinderätinnen und 4 Kirchengemeinderäte gewählt.

Im Mittelpunkt des Ortes – nicht nur optisch - steht die aus Tuffstein 1844 gebaute Peter-und-Paul-**Kirche**, bekannt durch ihre Schlichtheit, ihre exzellente Akustik, die denkmalgeschützte, romantische Orgel (von Orgelbauer Engelfried) und das von dem Ulmer Bildhauer Scheible 1943 geschaffene Samenhändlerdenkmal. Mit ihren über 800 Plätzen ist sie die zweitgrößte Kirche im Reutlinger Kirchenbezirk. Als beliebter Treffpunkt und Veranstaltungsort dient das 1980/81 erstellte **Gemeindehaus** in der Hauptstraße. Das staatliche **Pfarrhaus**

im alten Ortskern dient der Pfarrersfamilie als Wohnsitz. In ihm ist auch das modern eingerichtete Pfarramt untergebracht. In einer städtischen Immobilie ist der ev. geführte **Kindergarten** am Ortsrand auf der Ay, in der Rosmarinstraße, untergebracht.

Wichtige **Gruppen** in der Kirchengemeinde sind die musikalischen Gruppen wie Kirchenchor, Gospelchor, Posaunenchor. Verschiedene Organisten spielen sonntags im Gottesdienst. Die Altenarbeit findet sich im Kaffestüngle und in der Gruppe der jüngeren Senioren wieder, aber auch im Töpferkreis oder in der Patchworkgruppe. Die Altpietisten treffen sich regelmäßig sonntags. Jugendarbeit wird in verschiedenen wechselnden Gruppen angeboten sowie in der Kinderkirche und in der Kinderbibelwoche, aber auch in Gesangsprojekten für Kinder, die in zwangloser Folge durchgeführt werden. Erwachsenenbildung wird im Religionsunterricht für Erwachsene angeboten, in themenbezogenen Bibelkursen oder in Hauskreisen. Neben dem traditionellen Gottesdienst werden Gottesdienste mit Schwerpunkt Taufe, Familie, Abendmahl, Konfirmation, Jugend oder zu anderen speziellen Anlässen, angeboten.

Zu erwähnen ist, dass sich die Gönninger Kirchengemeinde **regelmäßig an die Öffentlichkeit** wendet mit vielen Veranstaltungen wie Gastkonzerten und Ausstellungen, Vorträgen und Bibelabenden, dem Cassettendienst des Hauptgottesdienstes, Zeitungsinformationen und dem vierteljährigen Erscheinen des Gemeindebriefes (verteilt an alle Haushalte der bürgerlichen Gemeinde) und eigenen musikalischen Darbietungen durch den Kirchenchor, den Posaunenchor, den Gospelchor und Orgelmusik. Auch der Besuch der Geburtstagsjubilare oder anlässlich anderer Jubiläen durch den Pfarrer und ein Besuchsteam ist ebenfalls üblich. Übers Internet kann man über die Homepage der Gönninger Kirchengemeinde alles Wissenswerte erfahren bis hin zu aktuellen Predigten oder ganzen Predigtreihen. Diese Homepage pflegt Pfarrer Alexander Behrend.

Die Gönninger Kirchengemeinde **„ist weltoffen“**: Sie unterstützt zusammen mit dem Kirchengemeinderat ein Projekt in Madagaskar, sie spendet Geld an Arco Iris, einem vornehmlich für Straßenkinder in Bolivien eingerichteten Hilfswerk, das von einem katholischen Pater geführt wird, sie leistet sachliche und finanzielle Unterstützung von Christen in St. Petersburg (Rußland) und pflegt Kontakt mit Christen in Ann Arbor (USA). Sie unterstützt jährlich ein Weltmissionsprojekt aus der Liste des Oberkirchenrates. Mit Bronnweiler und Ohmenhausen findet Gemeindenachbarschaft durch Kanzeltausch und gemeinsame Veranstaltungen statt.

Dass die schon erwähnte Kirche sehr gefragt ist für Tonträgeraufnahmen oder das Gemeindehaus Platz bietet für unterschiedliche Veranstaltungen - auch der bürgerlichen Gemeinde - möge diese Kurzbeschreibung abrunden.

2. Umweltchronik

2.1. Aktivitäten vor dem Einstieg in das Umweltaudit

Der KG-Rat in Gönningen hat sich schon 1997 im Rahmen eines KGR-Tages mit den Ökologischen Leitlinien der Landeskirche beschäftigt. Dort entstand der Beschluss, ein **Kinderumweltprojekt „Grünes Tal“** ins Leben zu rufen. Dies wurde zielstrebig verwirklicht und besteht seit dieser Zeit. In den ersten Jahren wurde das „Grüne Tal“ einmal in der Woche angeboten. Seit einigen Jahren findet es projektartig statt, immer in den Ferien. Diplombiologe Bernhard Ziegler ist für die Durchführung verantwortlich.

Im Rahmen des „Grünen Tals“ wird eine **Streuobstwiese gepflegt**.

Im Rahmen des oben genannten KGR-Tages wurde eine **Umweltbeauftragte** für unsere Kirchengemeinde gewählt. Es ist bis heute Frau Ursula Nübel. Sie hat auch angeregt, an dem Programm der Landeskirche „Umweltaudit in Kirchengemeinden“ – landläufig auch unter „Grüner Gockel“ bekannt – teilzunehmen. Sie übernimmt dabei derzeit sowohl die Rolle der Umwelt- / Schöpfungsbeauftragten als auch die der Umweltmanagementbeauftragten.

Seit Juli 1999 wird der **Gemeindebrief auf Umweltschutzpapier** gedruckt.

Der **KGR** achtet bei allen **Beschlüssen auf Umweltverträglichkeit**.

Im Gemeindebrief erscheinen seither regelmäßig **Umwelt-Tipps**. Diese betreffen die Bereiche Einkaufen, Naturschutz, Lärm, Energie sparen zu Hause und beim Verkehr.

Seit einigen Jahren wird der Strom unserer KG teilweise als **Ökostrom** von den Reutlinger Stadtwerken bezogen.

Bei Gemeindefesten und im Kaffeestündle wird oft **fair gehandelter Kaffee** angeboten.

Ein **Eine- Welt-Verkauf** findet an den Adventssonntagen in der Kirche statt.

Im Jahre 2004 wurde unter Zuhilfenahme von Herrn Kessler vom OKR eine **energiesparende Heizung im Gemeindehaus** eingebaut.

Im Gemeindehaus werden beim Verlassen der Räume die **Heizkörperthermostate zurückgedreht**.

Ebenso wurde vor einigen Jahren das Gemeindehaus auf möglichen Einsatz von **Energiesparlampen** untersucht und zum großen Teil wurden daraufhin Energiesparlampen eingesetzt.

Seit mindestens 10 Jahren ist die Gönninger Kirchengemeinde **Mitglied beim Eine-Welt-Verein** Reutlingen.

Seit ca. 4 Jahren ist die Gemeinde **Mitglied beim Umweltzentrum Listhof e.V.**

Seit ca. 6 Jahren **unterstützen wir die Erlassjahr-Kampagne**.

Seit sehr vielen Jahren findet der **Winter-Gottesdienst** ab Ende Januar bis in der Regel zur Goldenen Konfirmation (ca 8 Wochen) **im Gemeindehaus** statt. Dadurch muss die Kirche in diesem kalten Zeitraum nicht unter hohem Energieeinsatz aufgeheizt werden. Das Gemeindehaus ist durch die durchgehende Nutzung sowieso geheizt.

Im Rosmarinkindergarten findet **regelmäßig ein Kinderumweltprojekt** statt.

2.2. Abgeschlossene Aktivitäten seit dem Einstieg

Das Anbringen von Schwalbennestern an Pfarrhaus und Kirche,
das Pflanzen eines Schmetterlingsstrauches am Gemeindehaus und
das Anbringen von Nisthilfen für Turmfalken, Dohlen und Schleiereulen im Kirchturm
wurde durch die **Umweltaudit-Gruppe „Außenanlagen“** durchgeführt.

Der Kirchturm wurde für Fledermäuse geöffnet.

Diese Maßnahmen konnte die Gruppe selbst finanzieren, indem sie beim Naturschutzfond Fördermittel beantragte und auch genehmigt bekam.

Der jährliche **Dekadegottesdienst** „Gewalt überwinden“ wurde zum Thema „Umwelt“ gehalten

Im Rahmen des **Gemeindefestes 2005** wurde eine Mitmachaktion zum Bau von Nisthilfen für Vögel und Insekten angeboten - und rege angenommen.

Außerdem wurde über die Aktivitäten im Rahmen des Umweltaudits mit selbstgestalteten Plakaten und durch eine Ansprache informiert.

Zum **Thema Gentechnik** wurde über ca. 3 Monate eine selbstgestaltete Stelltafel im Gemeindehaus aufgestellt.

Im Rahmen des „Offenen Adventskalenders in der Kirche“ gestalteten wir eine **Ausstellung** zu den durchgeführten Aktionen für den Artenschutz.

Eine **Bürgerphotovoltaikanlage** auf dem Gemeindehausdach wurde initiiert.

Das Gemeindehausdach wurde für das Anbringen der Photovoltaikanlage kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Kirchengemeinde beteiligte sich mit 5 Anteilen (5000 €) an der Photovoltaikanlage.

Ein Display zur PV-Anlage wurde ebenfalls von der Kirchengemeinde initiiert und ist jetzt im Fenster neben der Eingangstür installiert. Dort können alle Bürger und Besucher jederzeit die von der Photovoltaikanlage erzeugte Strommenge ablesen.

Das Umweltteam und das **Biobüro Gönningen** vernetzten sich. Das Kindersolarprojekt des Umweltbüros stellte daraufhin beim Gemeindefest 2005 ihren selbstgebastelten Solarkocher vor und hätte bei Sonnenschein Würstchen darauf gegrillt.

Die Kirchengemeinde erhielt einen **1. Umweltpreis der Stadt Reutlingen für das Jahr 2005** für die vielen Umweltaktivitäten im Jahr 2005.

Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehaus



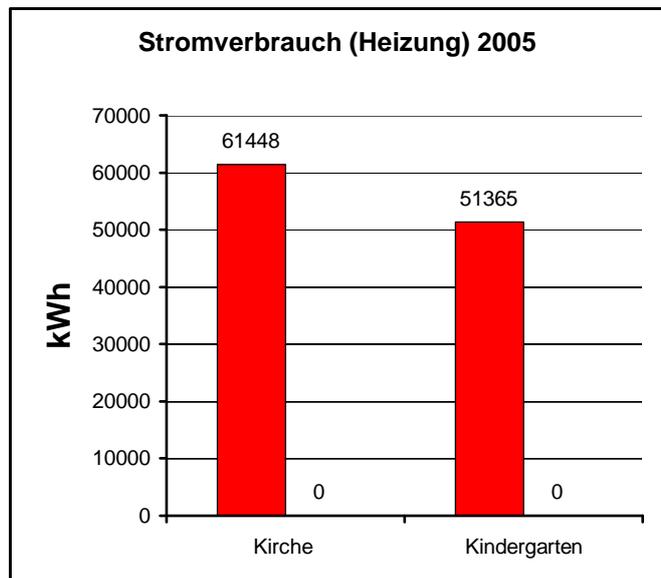
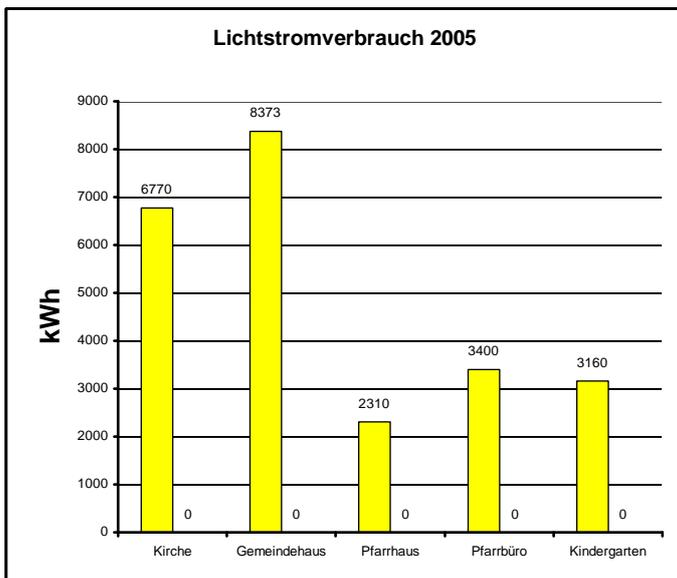
3. Umwelt-Leitlinien für die Ev. Kirchengemeinde

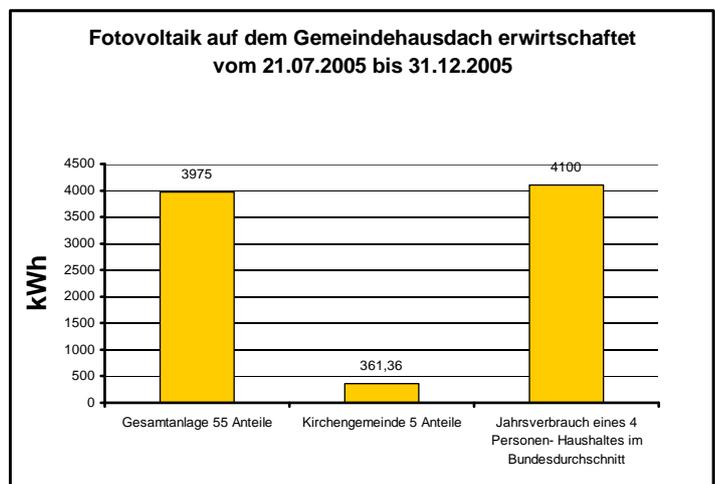
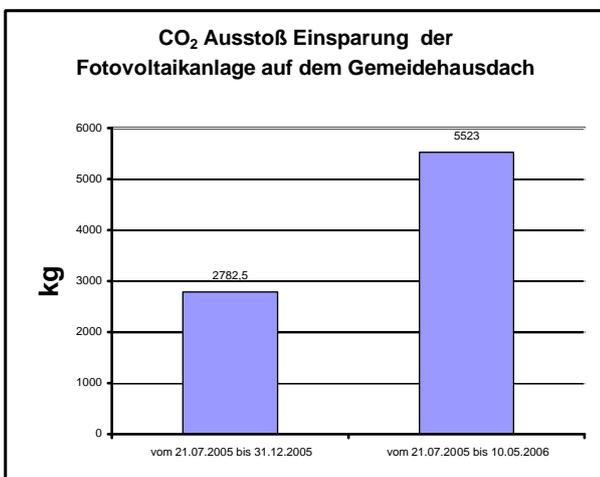
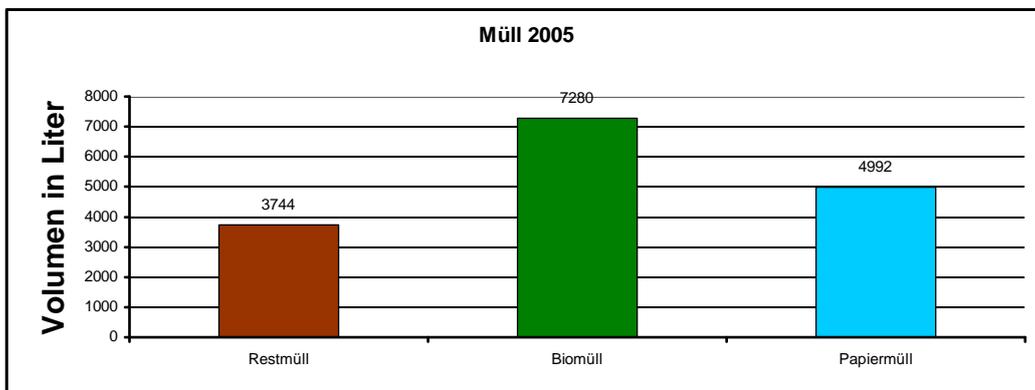
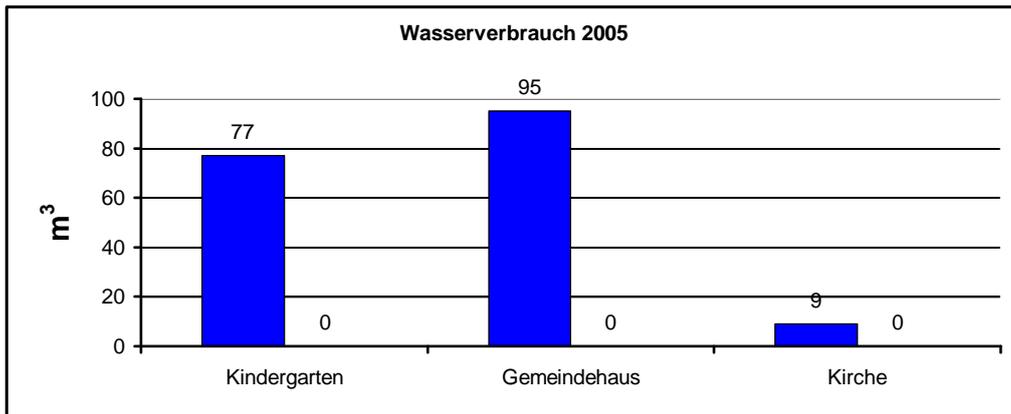
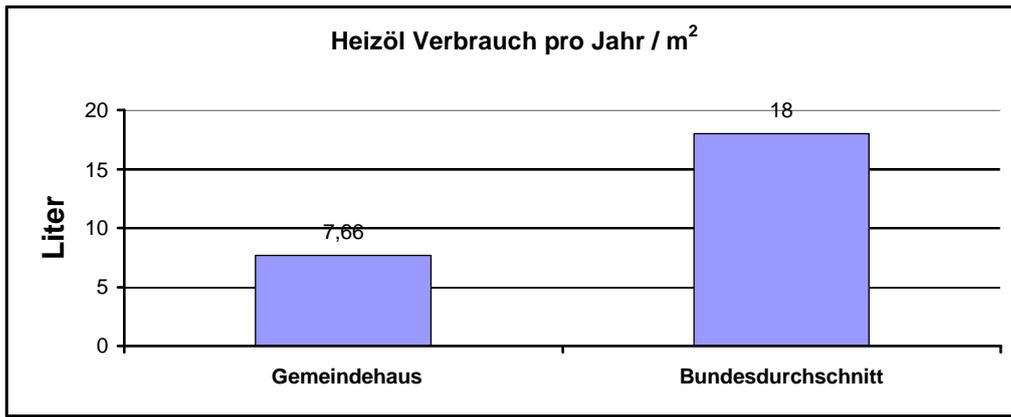
„Wir sind zur Hoffnung berufen!“
Epheser 1, 18

- ◆ Wir sehen uns in unserem Handeln Gott, dem Schöpfer und Erhalter der Welt, verpflichtet; ihm verdanken wir die Schöpfung; deshalb gehen wir dankbar mit ihr um.
- ◆ Jeder trägt Verantwortung und kann etwas zur Bewahrung der Schöpfung beitragen; wir berücksichtigen bei unserem Handeln die Auswirkungen auf die Umwelt und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Standards.
- ◆ Wir wirtschaften Ressourcen schonend.
- ◆ Wir machen unser Umwelthandeln und das Ziel, das wir damit erreichen wollen, regelmäßig bekannt; wir bringen uns in das Gespräch über Umweltthemen in Gönningen ein.
- ◆ Wir engagieren uns in der Bildungsarbeit zum Thema Umwelt.
- ◆ Wir berücksichtigen bei unseren Entscheidungen das Zusammenleben in der Einen Welt.
- ◆ Wir verhalten uns so, dass wir den künftigen Generationen eine gesunde Umwelt hinterlassen.
- ◆ Wir stärken das Bewusstsein, dass soziale, ökologische und ökonomische Gesichtspunkte gleich wichtig sind, um Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.
- ◆ Wir verpflichten uns zur Einhaltung der uns betreffenden Umweltgesetze.
- ◆ Wir beziehen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aktiv in Umweltfragen ein und berücksichtigen ihre Anregungen.

Diese Leitlinien wurden in einem Workshop entwickelt, zu dem alle Gemeindeglieder eingeladen waren. Sie wurden im Juli 2005 vom Kirchengemeinderat freigegeben.

4. Kennzahlen: Verbrauch und Gewinn





5. Umweltauswirkungen: Bewertung der Erhebungen

1. Umweltbildung

Durch unser Vorbild im Reden und Handeln, durch Fortbildungen, Erwachsenenbildungen, Kinder- und Jugendarbeit, durch Gottesdienste, durch Umwelttipps und Informationen im Gemeindebrief und Mitteilungsblatt wirken wir indirekt auf die Umwelt ein, indem wir die Gemeindeglieder für die Umwelt sensibilisieren, um umweltbewusstes Handeln zu fördern.

Das Thema Umweltbildung hat in Gönningen einen hohen Stellenwert. Es fließt in alle Arbeitsschwerpunkte ein.

2. Beschaffungswesen

Auch durch den Konsum von Lebensmitteln und Getränken bei Festen und Gemeindeessen wirken wir auf die Umwelt ein.

Weil das Beschaffungswesen den eigenen Lebensstil betrifft, hat sich dieser Bereich als sehr sensibel herausgestellt.
Es gibt einen Bedarf, das Einkaufsverhalten zu ändern.

3. Naturschutz

Ein wesentliches Anliegen in der Gönninger Kirchengemeinde ist der konkrete Naturschutz. In diesem Bereich werden bereits seit Jahren viele Maßnahmen durchgeführt (Details siehe Umweltchronik). Diese Arbeit spricht sowohl Mitglieder der Kirchengemeinde als auch der bürgerlichen Gemeinde an.

Durch den Betrieb unserer Immobilien wie Kirche, Gemeindehaus, Pfarrbüro und Kindergarten mit Strom, Öl und Wasser ergeben sich direkte Auswirkungen auf die Umwelt, ebenso durch den Verbrauch von Papier, Büroartikeln und Reinigungsmittel.
Der anfallende Müll bei Veranstaltungen und im Büro wirkt sich auch auf die Umwelt aus.

4. Strom

Die Kirche wird mit Strom geheizt. Die Vorheizung geschieht mit Nachtstrom.
Um Strom zu sparen, wird der Gottesdienst seit Jahren in den kältesten Monaten Januar, Februar, März ins Gemeindehaus verlegt.
Beim Gemeindehaus zeigt es sich, dass der Stromverbrauch im Sommer niedriger ist als in den anderen Monaten. Dies wird vermutlich am gesteigerten Lichtverbrauch in den dunklen Monaten liegen.
Das Verbraucherverhalten in Bezug auf das Stromsparen ist gut.
Die Möglichkeiten durch weitere Investitionen Strom zu sparen ist gering.

5. Öl

Durch eine defekte Tankuhr im Gemeindehaus kann der monatliche Ölverbrauch nicht abgelesen werden. Der Ölverbrauch wird deshalb durch die Einkaufsmenge bestimmt.
Für das Pfarrbüro gibt es keine vom restlichen Pfarrhaus getrennte Ablesemöglichkeit für das verbrauchte Öl. Es wird aus der Jahresendrechnung herausgerechnet.
Kindergarten und Kirche verbrauchen kein Öl.

6. Wasser

Der Wasserverbrauch in allen Immobilien ist nicht ungewöhnlich hoch. Es sind im Gemeindehaus aber keine Einrichtungen für Wassersparmaßnahmen vorhanden.

7. Papierverbrauch

Der Gemeindebrief wird auf Recyclingpapier gedruckt.
Eine Stärke unserer Kirchengemeinde ist die Information und Kommunikation unter den Gemeindegliedern. Diese bedingen einen gewissen Papiereinsatz.
Viele Informationen laufen schon über das Internet, besonders über E-Mails.

8. Abfall

Im Gemeindehaus funktioniert die Mülltrennung sehr gut, seit wir für jede Müllart eigene Behälter neben der Küche stehen haben.
Der Kompost wird für Gartenabfälle und Kaffee benutzt.
Im Kindergarten funktioniert die Mülltrennung ebenso gut. Die Kinder werden dazu erzogen.
Außerdem gibt es einen Kompost, auf den die Gartenabfälle und die organischen Abfälle der Kinder kommen.

9. Verkehr

Weil wir einen eigenen Gemeindepfarrer haben, fallen kaum Dienstfahrten an.
Ausflüge werden in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht oder in Fahrgemeinschaften durchgeführt.



Gesamtbewertung

Die Maßnahmen, die die direkten Umweltaspekte betreffen, z. B. Stromsparen und direkte Naturschutzmaßnahmen werden in Gönningen schon auf vielfältigste Art und Weise durchgeführt. Hier wurde schon viel erreicht. Die Kirchengemeinde konzentriert sich deshalb besonders auf die Weiterentwicklung der **indirekten** Umweltauswirkungen, um umweltbewusstes und umweltgerechtes Handeln zu fördern. Dies meint vor allem die Sensibilisierung für die Schöpfung in allen Bereichen, auch die Sensibilisierung und Information bezüglich des Konsum- und Einkaufsverhaltens. Siehe dazu auch nächstes Kapitel.

Durch ein gezieltes Managementverfahren, das durch den Grünen Gockel angeregt wurde, können Maßnahmen in den oben genannten Bereichen in Zukunft effizienter, systematischer und transparenter durchgeführt werden.

6. Umweltmanagementsystem Ev. Kirchengemeinde

Unser biblischer Auftrag: Bewahrung der Schöpfung im umweltgerechten Handeln

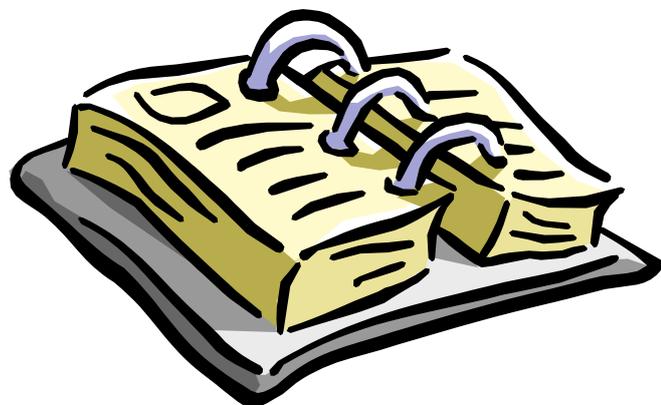
Und so organisiert sich unsere Kirchengemeinde (KG) bezüglich des Umweltschutzes:

wer	wie
Gemeindeglieder aller Altersstufen	<p>Bringen Erfahrungen und Ideen umweltgerechten Handelns ein: beim Umweltteam, im Pfarramt, bei KGRs, im Forum K, beim Kirchengemeindefest, Gottesdienst, anderen Veranstaltungen</p> <p>setzen neue Einsichten umweltgerechten Handelns im Gemeindeleben um, insbesondere in den kirchlichen Anwesen</p>
Projektgruppen	<p>Konzentrieren sich auf ein Thema (z. Zt: Energieeinsparung, ökologische Außenanlagen, fairer Einkauf)</p> <p>erarbeiten Infos und Lösungsvorschläge</p> <p>beziehen Umweltbildung für die KGemeindeglieder mit ein</p> <p>Mitarbeiter können nach Absprache mit der KG-Leitung Schulungen auf Kosten der Gemeinde absolvieren</p>
Umweltteam	<p>Zuständig in der KG für alle Aufgaben und Entscheidungen, die den Umweltschutz betreffen</p> <p>Tagt regelmäßig mit Vertretern der Projektgruppen, mindestens einmal pro Quartal</p> <p>Steuert und vermittelt alle Prozesse:</p> <p>1.nimmt laufend Anregungen aller Gemeindemitglieder und Projektgruppen auf und kann sie in die Umweltleitlinien (allgemeine Ziele) und in das laufende Umweltprogramm (Fahrplan konkreter Zielsetzungen) einarbeiten</p> <p>2.beachtet das Umweltrecht nach bestem Wissen und Gewissen</p> <p>3.führt jährlich im Februar internes Audit durch (Datenerfassung: Verbräuche monatlich, andere Daten jährlich per Rechnungsvergleich für die Umweltbilanz)</p> <p>legt dem KGRat dann die Verbesserungsvorschläge zur Entscheidung vor und gibt im Mai öffentlich die Umwelterklärung ab</p> <p>4.Öffentlichkeitsarbeit: berichtet regelmäßig im KGR, Gemeinde-Blättle, Kirchengemeindebrief, Gottesdienst, Forum K, auf Festen u.a. über alle Aktivitäten und neuen Ziele</p> <p>5.Dokumentation im "Grünen Buch", für alle KGglieder einsehbar: Umwelt-Leitlinien, Daten, Umweltprogramm, Ideenpool, Protokolle etc.</p>
Umweltbeauftragte (z. Zt. Ursel Nübel)	<p>Leitet im Auftrag des KGR das Umweltteam und koordiniert die Projektgruppen</p> <p>Ansprechperson für die KG und "Sprecher" nach außen</p>
Umweltmanagementbeauftragte/r	<p>Bindeglied zwischen Umweltteam und KGR, ist idealerweise KGRatsmitglied (Personalunion mit Umweltbeauftragter ist möglich)</p> <p>stellt sicher, daß der hier beschriebene Aufbau und Ablauf durchgeführt wird</p>

Umwelterklärung 2006

wer	wie
Hauptamtliche: Mesnerin Sekretärin Hausmeisterin/ Putzkraft Erzieherinnen	Setzen die für sie maßgeblichen Punkte des Umweltprogramms um lesen monatlich den Strom- und Wasserverbrauch ab bemühen sich um Einsatz umweltfreundlicher Mittel und um fairen Einkauf
Gemeindeleitung: Pfarrer (z. Zt. A. Behrend) und Kirchengemeinderat	Trägt, genehmigt und kontrolliert die Arbeit des Umweltteams Arbeitet Ergebnisse in die Internetseite der Kirchengemeinde ein erweitert nach Bedarf die Tätigkeitsbeschreibung der einzelnen Hauptamtlichen um die relevante Punkte des Umweltprogramms

Umweltbeauftragte/r des OKR (z. Zt. Frau Baur) in Stgt.	Kontakt
Externer Umwelt- Auditor	Bei Bedarf bezahlt KG einen beratenden Begleiter(z.Zt.Ralf Pfiszter)
Umwelt-Revisor	zertifiziert die Gemeinde alle 3 Jahre mit dem „Grünen Gockel“



7. Umweltprogramm 2005-2007

Ziel	Maßnahme	Zuständig / verantwortlich	Termin	Kosten bzw. Finanzierung
Der gesamte Lichtstrom in Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus (Allgemeinstrom), Pfarrbüro und Kindergarten wird durch regenerative Energien selbst erzeugt oder bezogen	Der Lichtstrom der KG wird als Ökostrom gegen Aufpreis von den Reutlinger Stadtwerken bezogen	KGR Umwelteam	Ende 2007	Haushaltsplan 2008
 <p>Einsparung von 5 % Strom und Öl</p>	Untersuchung des Gemeindehauses auf möglichen weiteren Ersatz von Glühlampen durch Energiesparlampen. Und wo möglich deren Ersatz. Dabei sollen keine Helligkeitseinbußen eintreten	Frau Zeul	April 06	
	Kindergarten: Energiesparlampen ersetzen die kaputten Glühbirnen	Umwelteam Frau Hipp	ab Dezember 2005	
	Kindergarten: Besprechung mit den Erzieherinnen, ob und wie durch das Verbraucherverhalten noch Energie im Bereich von Strom und Wärme eingespart werden kann	Umwelteam Erzieherinnen	Januar 06	Keine Kosten
	Grundeinstellung der Heizungssteuerung nach den Bedürfnissen der Nutzer	Frau Rilling	Mai 06	Keine Kosten
	Kindergarten: Grundeinstellung der Heizungssteuerung überprüfen	Umwelteam Frau Hipp	Januar 06	Keine Kosten

<p>--100% des Kaffees und 50% der übrigen Lebensmitteln , die bei allen unmittelbar kirchengemeindlichen Veranstaltungen verbraucht werden, werden im Fairen Handel und als ökologische Produkte eingekauft</p> 	<p>Prüfung, ob der Kaffee wirklich wie beschlossen bei den Festen und beim Kaffeestündle aus Fairem Handel stammt Bei den Verantwortlichen des Kaffeestündles soll darauf hingewirkt werden, ihren Kaffee vollständig aus dem Fairen Handel zu beziehen.</p>	<p>Zeul, Nübel Die für den Einkauf Verantwortlichen</p>	<p>Juni 06</p>	<p>Zu vernachlässigende Kosten</p>
	<p>Information der Besucher des Kaffeestündle über Fairen Kaffee</p>	<p>Pfarrer Behrend</p>	<p>März 06</p>	<p>dito</p>
	<p>Bei Festen und Gemeindeessen werden regionale, ökologische und Produkte aus fairem Handel bezogen</p>	<p>Zeul, Nübel Die für den Einkauf Verantwortlichen</p>	<p>Ab Sommer 2005</p>	<p>Trägt sich selbst</p>
	<p>Wir informieren die für den Einkauf Verantwortlichen und erstellen mit ihnen eine Einkaufsliste und eine Liste mit den Läden, die für den Einkauf in Frage kommen</p>	<p>Zeul, Nübel, Die für den Einkauf Verantwortlichen</p>	<p>Juni 06</p>	<p>dito</p>
	<p>Wir binden die Gönninger Läden mit ein und führen mit ihnen Gespräche bzgl der Bereitstellung ökologischer Produkte</p>	<p>Umwelt-Team</p>	<p>Juni 06</p>	<p>Keine Kosten</p>
<p>Papierverbrauch senken</p>	<p>Verwendung von Recycling-Toilettenpapier</p>	<p>Umwelt-Team Frau Heissel, Frau Rilling</p>	<p>Mai 06</p>	<p>Keine nennenswerten Kosten</p>
<p>Recycling-Papier verwenden</p>	<p>Papierspartipps herausgeben 1. Verkleinerung von Gedrucktem, wenn möglich 2. Doppelseitig kopieren</p>	<p>Herr Birkenhofer</p>	<p>Dezember 2005, wird Ostern 2006 veröffentlicht</p>	<p>dito</p>
	<p>Prüfung, ob und wo Gesangbücher kopierte Zettel ersetzen können oder vielleicht weniger kopiert werden kann</p>	<p>Umweltteam</p>	<p>Jun 06</p>	<p>dito</p>

Umwelterklärung 2006

	Briefumschläge aus altem Landkartenmaterial	Umweltteam Frau Heissel	Juni 06	Keine nennens- werten Kosten
Verwendung umweltfreund- licher Büroartikel, Putzmittel und anderer Sachartikel	Wir machen uns kundig sinnvolle, umweltfreundliche Produkte und Einkaufsmöglichkeiten zu finden	Umweltteam	Juli 06	keine
	Wir erarbeiten mit den Verantwortlichen einen Einkaufsführer	Umweltteam Frau Heissel Frau Rilling	Juli 06	keine
	Die Verantwortlichen erhalten diesbezüglich Fortbildungen	dito	Ende 2006	Haushalt 2006
Außenanlagen ökologischer gestalten	Aufhängen von Nisthilfen an Gebäuden und Streuobstwiesen der KG und auf Grundstücken, die an Klaus Rein verpachtet worden sind	dito	2006	Förder- mittel Natur- schutzfond
	Als Service: Hilfe beim Aufhängen von Nistkästen im Garten älterer Menschen	dito	2007	Keine
	Bau von Nisthilfen mit Kindern der Kinderkirche und des grünen Tals	dito	Sommer 2006	Förder- mittel Natur- schutzfond
	Auflesen von Äpfeln auf Wiesen, die von älteren Menschen zur Verfügung gestellt werden und Zuführung der Ernte zum Reutlinger Apfelsaft	dito	Ab Herbst 2006	keine
	Wildbienenbahnen am Kindergarten und Gemeindehaus	dito	2007	Förder- mittel Natur- schutzfond



Umweltbildung für die Gemeindeglieder: Mindestens 1 Umweltprojekt im Jahr 	Die Konfis helfen bei der Datenerhebung von Strom, Wasser mit, z. B. Ablesen der Zähler und Eintrag in eine ausgehängte Liste.	Pfarrer Behrend	ab Frühling 2006	kostenneutral
	Die Konfis beschäftigen sich mit der Schöpfung, besonders mit der installierten PV-Anlage. Dazu kann das Display benutzt werden.			
	Die Konfis können ihr Gemeindepraktikum auch im Umwelt-Team machen.			
	Die Nachbarschaftsgemeinden sollen im Rahmen eines Umweltfestes in Umweltgedanken miteingebunden werden	Herr Haux	November 07	keine
	Der Dekadegottesdienst „Gewalt überwinden“ wird zum Thema „Fairer Einkauf“ gehalten	Frau Zeul	November 06	keine
	Zu passenden Gelegenheiten werden Filme zum Thema „Schöpfung“ gezeigt	Frau Zeppenfeld	Herbst 2006	Haushalt
Gentechnikfreies Wirtschaften	Die Kirchengemeinde bittet die Pfarrgutsverwaltung, das Land der KG nur unter der Bedingung zu verpachten, dass es gentechnikfrei angebaut wird	Frau Heissel	Erstmals im Febr. 2006 dann laufend	keine

Termin der nächsten Umwelterklärung:

Im Juni 2009 werden wir die nächste Umwelterklärung herausgeben und einem zugelassenen Umweltgutachter vorlegen.

Auf eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung kann verzichtet werden, sofern nicht wesentliche Änderungen in der Kirchengemeinde eintreten.

8. Ansprechpartner

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen zu unseren Leitlinien, unserem Umweltprogramm und deren Umsetzung, zu unserem Umweltmanagementsystem, kurz zu allem, was mit der Bewahrung der Schöpfung zu tun hat.

Dazu wenden Sie sich bitte an:

Evangelische Kirchengemeinde Gönningen

Pfr. Alexander Behrend

Torstr. 20
72770 Reutlingen
Fon (07072) 2365
Fax (07072) 60877
E-Mail: Mail@EKGGoenningen.de
www.EKGGoenningen.de

Ursula Nübel

Kirchengemeinderätin und *Umweltbeauftragte*, leitet das Umweltteam

Ernst-Felger-Weg 82
72770 Gönningen
Tel.: 07072 / 5270
E-Mail: UrsulaNuebel@aol.com

Dietrich Birkenhofer

Zweiter (gewählter) Vorsitzender des Kirchengemeinderates und Mitarbeiter im Umweltteam

Hauptstr. 35/3
72770 Gönningen
Tel: 07072 / 7678
E-Mail: birke@birkenhofer.de

Cornelia Zeul

Kirchengemeinderätin und Mitarbeiterin im Umweltteam

Stöffelburgstr. 7
72770 Gönningen
Tel.: 07072 / 6335
E-Mail: connizeul@gmx.de

Barbara Zeppenfeld

Biobüro und Mitarbeiterin im Umweltteam

Im Ländle 8
72770 Gönningen
Tel.: 07072 / 4172
E-Mail: Barbara.Zeppenfeld@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Umweltteam und Pfarrer Alexander Behrend (V. i. S. d. P.)

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Gönningen; im Juni 2006

9. Schlusswort

Ein gutes Jahr intensiver Arbeit liegt hinter uns.

Im Oktober 2004 hat der Kirchengemeinderat beschlossen, unsere Kirchengemeinde in ihrem Umwelthandeln noch weiter voranzubringen und systematischer zu verbessern .

Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, unsere Kirchengemeinde nach dem kirchlichen Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ oder bzw. dem europäischen „EMAS“ zertifizieren zu lassen.

Begonnen haben wir dann im Januar 2005. Seither arbeiten wir daran, - zusätzlich zu den bisherigen (und auch weiterlaufenden) Aktivitäten - alle Anforderungen, die für eine entsprechende Zertifizierung gefordert werden, zu erfüllen. So erfassten wir zum Beispiel die Daten zum Öl-, Wasser- und Stromverbrauch, zum Müllaufkommen, zum Papierverbrauch, zum Verkehr, Lärm und zum Beschaffungswesen und werteten diese bezüglich ihrer Bedeutung für die Kirchengemeinde aus. Wir erstellten unsere Leitlinien und erarbeiteten ein Umweltprogramm, dessen Umsetzung wir sogleich begannen.

Viele Menschen waren dauernd oder zeitweise daran beteiligt. Für diese Mitarbeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ganz besonders bedanke ich mich bei allen Mitgliedern unseres Umweltteams, bei Frau Heissel für ihre geduldigen und arbeitsreichen Recherchen zu allen möglichen Bereichen und bei unseren Umweltauditoren Herrn Pfizter und Herrn Sonntag, ohne deren kompetente Begleitung wir dieses Managementsystem weder verstanden hätten noch durchzuführen in der Lage gewesen wären.

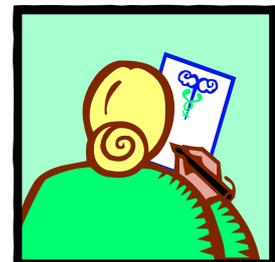
Der Anfang ist gemacht. Das Ende ist nicht abzusehen!

Mit der Umsetzung vieler kleinerer und größerer Verbesserungsmaßnahmen und der Einbindung aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie der gesamten Kirchengemeinde in diesen Prozess werden wir unser Ziel, die Schöpfung zu bewahren, weiter verfolgen.

Dazu wünsche ich uns allen einen langen Atem, Hoffnung, Mut und Freude an der Schöpfung.

Ursel Nübel

Ursel Nübel
Umweltbeauftragte



10. Gültigkeitserklärung

Die Evangelische Kirchengemeinde Gönningen in Reutlingen-Gönningen hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2006 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Beschäftigten.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2006 für gültig erklärt.

Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH

-Umweltgutachter-

Umweltgutachter-Nr. D-V-0245



Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Gönningen
Torstr. 20
72770 Reutlingen
Fon (07072) 2365
Fax (07072) 60877
Mail@EKGGoenningen.de
www.EKGGoenningen.de
Im Juni 2006

Inhalt (verantw.) :
Umweltteam und Pfarrer Alexander Behrend (v. i. S. d. P.)

Ausgabe Juli 2006
Auflage: 100